



**Forum pro Lebensqualität** e.V.

Dialogforum Schiene Nord  
c/o  
Projektleiter: Daniel Hitschfeld  
vom Hoff Kommunikation GmbH  
Prinz-Georg-Str. 104  
40479 Düsseldorf

Holger Mayer  
Forum Pro Lebensqualität e.V.

Roggenstieg 1  
21376 Eyendorf

Tel.: (04172) 9 878 591  
Email: holger.mayer@ewetel.net

Eyendorf, 28.4.2015

## Vorbereitung drittes Dialogforum „Schiene Nord“

Sehr geehrter Herr Hitschfeld,

Bezug nehmend auf die Unterlagen *Bericht des Gutachters : „Lösungsmöglichkeiten für die Engpässe der Schieneninfrastruktur im Raum Hamburg - Bremen - Hannover“* zum zweiten Dialogforum vom 24.4.2015 möchte ich Ihnen die folgenden Anforderungen an eine effektive Dokumentation im Dialogforum „Schiene Nord“ zukommen lassen. Das Forum Pro Lebensqualität sieht ohne eine Umsetzung dieser Anforderungen an die Dokumentation nicht, wie eine erfolgreiche Endabstimmung mit verabschiedetem gemeinsamen Bericht möglich sein kann.

In diesem Schreiben geht es vor allem um Dokumentations- und Prozessrichtlinien, die es gilt im Dialogforum für eine erfolgreiche Projektarbeit einzuhalten. Dazu gehören

- Definition der Untersuchungsgrundlagen
- Ergebnisstruktur für Abschlussbericht
- Dokumentenversionierung
- Alternativenversionierung
- notwendige Inhalte aus aktueller Sicht

Die Punkte werden nachfolgend vertiefend behandelt.

## Definition der Untersuchungsgrundlagen

Wir sehen es als dringend notwendig an, für jede Alternative eine Basisversion anhand von Detailkarten oder Streckenbeschreibungen eindeutig zu identifizieren. Auch wenn es sich im aktuellen Verfahren bei Linienführungen nur um Beispiellinien für eine Untersuchung handelt und nicht um eine endgültige Linienführung, die einer Planfeststellung unterzogen wird, so ist es für alle folgenden Untersuchungen wichtig zu erkennen, welche Abschnitte zu welcher Alternative gehören, und wenn Varianten entwickelt werden, welche Teilabschnitte zu welcher Variante gehören.

Als Negativbeispiel aus der aktuellen Unterlage sei die Kombination aus OHE und Heidebahn genannt. In der ersten Sitzung war nicht erkennbar, dass die Heidebahn Bestandteil der Untersuchung sein soll. Vielmehr sind viele Zuhörer nach dem Antrag des Landrats Nahrstedt davon ausgegangen, dass auch die OHE-Strecke zwischen Winsen/Luhe und Soltau im Verfahren untersucht würde. Vergleichen Sie dazu bitte auch den Pressebericht des Hamburger Abendblattes vom Sommer 2014, in dem der Landrat Nahrstedt Minister Lies auffordert, die Bahnstrecke Winsen-Hützel-Celle in die Prüfung einzubeziehen (<http://www.abendblatt.de/hamburg/harburg/article130879032/Landrat-schuetzelt-Alternativen-fuer-die-Y-Trasse-aus-dem-Aermel.html>). Statt dessen wurde eine Kombination aus Heidebahn und südlicher OHE untersucht. Aber auch hier scheint der Gutachter Varianten durcheinander zu bringen. Im Gutachten heißt es im letzten Satz:

*Bei der Kombination aus Heidebahn und OHE-Strecke dürfte im Wesentlichen eine autobahnnahe Streckenoptimierung im nördlichen Bereich im Vordergrund stehen.*

Nun gibt es aber im nördlichen Bereich (Heidebahn) keine Autobahn. Diese gibt es nur im nördlichen Bereich der OHE.

**Anforderung 1:** Jede Alternative ist als Untersuchungslinienführung deutlich analog der DB-Dokumentation im Bereich Lärmuntersuchung zu spezifizieren und zu dokumentieren.

## Ergebnisstruktur für Abschlussbericht

Es ist jetzt schon wesentlich, sich Gedanken über einen Endbericht zu machen, damit die Struktur und Inhalte am Ende in das Format des Endberichts passen. Dabei muss ein Endbericht nicht notwendigerweise ein einzelnes Dokument sein, es kann auch als strukturierter Ordner mit verschiedenen Untersuchungsberichten in getrennten Abschnitten umgesetzt werden. Nichtsdestotrotz sind bestimmte Inhalte Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss unseres Projektes. Diese Inhalte frühzeitig abzustimmen gilt es, will man in der Gruppe am Ende einen Konsens erreichen und nicht schon an der Ergebnisstruktur scheitern.

Ein Vorschlag für eine Dokumentenstruktur liegt als Anlage 1 bei.

**Anforderung 2:** Es ist ein Rahmen für den Endbericht frühzeitig abzustimmen, damit einerseits dem Gutachtern die Zielsetzungen klar sind und andererseits die Erwartungshaltung der Teilnehmer frühzeitig abgeglichen wird.

## Dokumentenversionierung

Im Zuge des Dialogforums sind, insbesondere in den letzten Veranstaltungen, Änderungen in den Untersuchungsvarianten zu erwarten. Nehmen wir ein Beispiel aus dem Bereich Naturschutz. Bei der ersten Berechnung eines Kosten-Nutzen-Verhältnisses ist eine Umsetzung von Naturschutzmassnahmen noch nicht quantifizierbar. Im Rahmen der naturschutzrechtlichen Untersuchungen kann als ein Ergebnis z.B. in FFH-Gebieten zur Querungshilfe der Bau von Wildbrücken notwendig werden. Diese sind dann in einer iterativen Rekalkulation der Kosten in das Verfahren als Kostenfaktor einzubringen.

Dieses Verfahren mag in der Bundesverkehrswegeplanung nicht relevant sein, aber im Dialogforum ist insbesondere für die Bevölkerung relevant, Ergebnisse transparent und vollständig dargestellt zu bekommen. Dazu gehören auch alle um das Projekt herum entstehenden Kosten - ansonsten wird

schnell der Vorwurf der versteckten systemimmanenten Kostenexplosion laut. Der grobe Ablauf des Dialogforums-Prozesses ist in Anhang 2 dargestellt.

Es ergibt sich somit, dass jedes Dokument innerhalb des Projektes eine Reihe von Änderungen durchlaufen kann. Dieses ist zum Zwecke der Klarheit zu dokumentieren. Dazu sind folgende Massnahmen notwendig:

**Anforderung 3:** Jedes Dokument ist auf jeder Seite (Fusszeile 7-Punkt-Schrift) mit der Versionsnummer oder dem Datum der letzten Änderung zu versehen

**Anforderung 4:** Jedes Dokument ist mit einer Versionsübersicht zu versehen, in der die Versionen, das Erstelldatum der Version und eine Kurzbeschreibung der Änderungen enthalten sind.

**Anforderung 5:** Es gibt eine zentrale Versionsführung aller Dokumente, die angibt, welches Dokument in welcher Version gegenwärtig aktuell ist.

Die Anforderung 5 stellt sicher, dass jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin am Dialogforum zu jedem Zeitpunkt die aktuellsten Dokumente entweder zur Verfügung hat oder aber weiss, dass er oder sie diese von der Geschäftsstelle anfordern muss.

## Alternativenversionierung

Das zum Dialogforum „Schiene Nord“ vom 24.4.2015 zur Verfügung gestellte Gutachten „Lösungsmöglichkeiten für die Engpässe der Schieneninfrastruktur im Raum Hamburg - Bremen-Hannover“ weist deutliche Defizite im Kernbereich der Aufgabenstellung des Dialogforums auf. Es ist die fehlende Transparenz, die dazu führt, dass das Gutachten für eine Konsensfindung geradezu kontraproduktiv ist.

Vielfach wurden von dem Gutachter Trassenoptimierungen vorgenommen unter dem Hinweis:

*„Im Rahmen der Bewertung der Zwischenergebnisse aus der Analyse wurde entschieden „*

Die Zwischenergebnisse wurden aber in keiner Weise dargestellt. Dies reduziert nicht nur Transparenz, es öffnet im weiteren Prozess Gerüchten und Vermutungen Tür und Tor. Wie problematisch dabei die Aussagen sind, lässt sich exemplarisch am SGV-Y darstellen. Hier wird einerseits durch Entfernen der Amerikalinie von Bremen nach Soltau das SGV-Y „optimiert“, anschliessend kommt der Gutachter zum Schluss (S. 26):

*„Bremer Verkehre haben keinen Vorteil von der Strecke. „*

Für den Leser ist das kein Wunder, wurde doch die direkte Strecke nach Bremen wegoptimiert. Analog könnte man den Knoten Harburg löschen und anschliessend feststellen, dass keine der Alternativen nennenswerten Verkehr aus dem Hamburger Hafen erhält.

Problematisch sind hier die nicht zur Verfügung stehenden Zwischenergebnisse, die diese Analyse unglaubwürdig erscheinen lassen.

**Anforderung 6:** Es sind immer die abgestimmten Alternativen aus Anforderung 1 zu untersuchen.

**Anforderung 7:** Schlägt der Gutachter eine optimierte Variante einer Alternative vor, so sind beide Varianten (Ausgangs- und Optimierungsvariante) durchzurechnen und dem Plenum vorzustellen. Das Plenum entscheidet, welche Variante (gegebenenfalls beide) weitergeführt werden.

**Anforderung 8:** Alle Untervarianten sind in ihren Abweichungen zur Basisvariante nachvollziehbar zu beschreiben und mit einer Variantenummer (Alternativenname + Varianten-Nr = eindeutig) zu führen.

**Anforderung 9:** Alle Untersuchungen identifizieren die jeweils untersuchte Trasse über die eindeutige Alternativen/Varianten-Kennung.

## Notwendige Inhalte aus aktueller Sicht

Die Inhalte des Gutachtens „*Lösungsmöglichkeiten für die Engpässe der Schieneninfrastruktur im Raum Hamburg - Bremen - Hannover*“ stehen auch deshalb in der Kritik, weil ausschliesslich kumulierte Ergebniswerte dargestellt werden. Es fehlt dadurch die Nachvollziehbarkeit der Berechnungen und damit die Transparenz der Ergebnisse in dem Gutachten.

Folgende Informationen sind für eine Bearbeitung im nächsten Dialogforum für uns zwingend notwendig:

- Beschreibung der Modelldaten
- Detailauflistung der Kostenkalkulation je Alternativenvariante.
- Detailauflistung der Nutzenkalkulation je Alternativenvariante

Nachfolgend zwei Beispiele für die fehlende Transparenz des Gutachtens:

### Beispiel 1

In der VCD-Variante A werden 122 Züge von der Strecke Hamburg-Berlin auf die Strecke Lüneburg-Wittenberge verlagert. Nun ist bekannt, dass der Engpass Hamburg-Harburg diese Menge nicht verkraftet. Hier ist für uns ein Punkt zur Modellprüfung. Ich bitte Sie dabei zu bemerken, dass dieses nur ein Beispiel ist. Uns reicht nicht eine Argumentation in diesem einen Punkt. Wir benötigen das komplette Modell zur Prüfung.

### Beispiel 2

Der Ausbau der kombinierten Heidebahn - OHE-Strecke wird im Gutachten mit 1.264 Mio € angegeben. In der DLR-Studie von 2008 wurden für diese Massnahme 611 Mio € prognostiziert. Die Kostenkalkulationen sind vom Plenum generell auf Plausibilität zu prüfen. Ich bitte Sie dabei zu bemerken, dass dieses nur ein Beispiel ist. Uns reicht nicht eine Argumentation in diesem einen Punkt. Wir benötigen die kompletten Detailkalkulationen zur Prüfung.

**Anforderung 10:** Es sind die kompletten Modelldaten, Detailkostenkalkulationen und Detailnutzenkalkulationen für jede Alternativenvariante vorzulegen.

## Zusammenfassung

Aus Sicht des Forums Pro Lebensqualität e.V. ergeben sich somit folgende Anforderungen, die die Geschäftsstelle des Dialogforums für einen Erfolg in der weiteren Arbeit im Dialogforum „Schiene Nord“ umsetzen muss:

**Anforderung 1:** Jede Alternative ist als Untersuchungslinienführung deutlich analog der DB-Dokumentation im Bereich Lärmuntersuchung zu spezifizieren und zu dokumentieren.

**Anforderung 2:** Es ist ein Rahmen für den Endbericht frühzeitig abzustimmen, damit einerseits dem Gutachtern die Zielsetzungen klar sind und andererseits die Erwartungshaltung der Teilnehmer frühzeitig abgeglichen wird.

**Anforderung 3:** Jedes Dokument ist auf jeder Seite (Fusszeile 7-Punkt-Schrift) mit der Versionsnummer oder dem Datum der letzten Änderung zu versehen

**Anforderung 4:** Jedes Dokument ist mit einer Versionsübersicht zu versehen, in der die Versionen, das Erstelldatum der Version und eine Kurzbeschreibung der Änderungen enthalten sind.

**Anforderung 5:** Es gibt eine zentrale Versionsführung aller Dokumente, die angibt, welches Dokument in welcher Version gegenwärtig aktuell ist.

**Anforderung 6:** Es sind immer die abgestimmten Alternativen aus Anforderung 1 zu untersuchen.

**Anforderung 7:** Schlägt der Gutachter eine optimierte Variante einer Alternative vor, so sind beide Varianten (Ausgangs- und Optimierungsvariante) durchzurechnen und dem Plenum vorzustellen. Das Plenum entscheidet, welche Variante (gegebenenfalls beide) weitergeführt werden.

**Anforderung 8:** Alle Untervarianten sind in ihren Abweichungen zur Basisvariante nachvollziehbar zu beschreiben und mit einer Variantenummer (Alternativenname + Varianten-Nr = eindeutig) zu führen.

**Anforderung 9:** Alle Untersuchungen identifizieren die jeweils untersuchte Trasse über die eindeutige Alternativen/Varianten-Kennung.

**Anforderung 10:** Es sind die kompletten Modelldaten, Detailkostenkalkulationen und Detailnutzenkalkulationen für jede Alternativenvariante vorzulegen.

Wir bitten diese Schreiben kurzfristig als Anregung für das Dialogforum vom Freitag den 22.05.2015 auf Ihrer Website zu veröffentlichen.

Im Falle von Rückfragen bzgl. der Inhalte und ihrer Umsetzung stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Holger Mayer

Forum Pro Lebensqualität e.V.

## Anlage 1 Beispiel für eine Dokumentenstruktur

- Titelseite
- Versionsführung der Abschnitte
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Übersicht über die Alternativen und Untervarianten
- Gutachten zur Kosten-Nutzenberechnung
  - Darstellung pro Alternative
    - Darstellung pro Alternativenvariante
  - Fazit
- Gutachten zur Lärm
  - Darstellung pro Alternative
    - Darstellung pro Alternativenvariante
  - Fazit
- Gutachten zum Naturschutz
  - Darstellung pro Alternative
    - Darstellung pro Alternativenvariante
  - Fazit
- weitere Gutachten
- Abschlussbericht und Fazit
- Anhänge
  - Kostenkalkulationen pro Alternative und Variante
  - Nutzenkalkulation pro Alternative und Variante
  - Modelbeschreibungen pro Alternative und Variante
  - ...

Anhang 2 Dialogforumsprozess

